

Die sensitiven Punkte im Horoskop.

Von Gregor M. Gregorius.

Zu dem Rüstzeug, das der moderne Astrologe bei seiner Arbeit meist nicht mehr verwendet, gehören auch die sensitiven Punkte. Das geschieht durchaus zu unrecht, denn sie gehören seit alters her zu dem Elementarwissen der Astrologie.

Erst in neuester Zeit wird den sensitiven Punkten wiederum Interesse zugewandt. Daher ist es wichtig, sich an Hand nachstehender Tabelle mit diesem Wissen wiederum vertraut zu machen und die sensitiven Punkte bei diagnostischen Arbeiten zu verwenden.

Genau wie die Halbdistanzpunkte und die Spiegelpunkte sind die sensitiven Punkte zu den mathematischen, empfindsamen Stellen des Horoskopes zu rechnen.

Betrachtet der Astrologe das Horoskop als ein Raumkraftfeld, in dessen elektro-magnetischen Spannungsfeldern das Leben eines betreffenden Individuums eingewickelt ist, so sind die sensitiven Punkte, gemeinsam mit den Planeten, Aspekten, Fixsternen und sonstigen wichtigen Orten, als Knotenpunkte dieser Gitterstruktur zu werten.

Manche Astrologen, wie Brandler-Pracht, Grimm, Otto Pöllner u. a. benutzen die sensitiven Punkte nur teilweise in ihren Arbeiten, wie z. B. den sensitiven Punkt für Glück und den sensitiven Punkt des Todes. Jedoch dürfte es als unlogisch und damit unrichtig anzusehen sein, nur einige wenige Punkte auszuwählen und die anderen gänzlich fortzulassen.

Dieses Beschränken auf nur einzelne Punkte entspringt der Tatsache einer großen Mannigfaltigkeit der sensitiven Punkte und damit einer befürchteten übermäßigen Fülle an Material und Deutungsmöglichkeiten, die in ihrer Kombination Schwierigkeiten ergeben können.

Das ist aber bei näherem Eindringen in dieses Wissensgebiet durchaus nicht der Fall, denn die sensitiven Punkte treten nur dann in Wirksamkeit, wenn sie durch gleichzeitig stattfindende transitorische Abergänge der Planeten über Radixplaneten, sowie deren Aspekte, in Funktion gesetzt werden. Sie sind also niemals allein schicksalsbestimmend, und ihre Auslösung wird sich immer nur als Begleiterscheinung der Auswirkung von Transitübergängen zeigen.

Es ist, nach meinen bisherigen Beobachtungen, die Erregung eines sensitiven Punktes durch einen Transit absolut nicht merkbar, wenn nicht gleichzeitig wichtige Transite im Horoskop sich bilden. Am stärksten tritt die Erregbarkeit des Punktes dann in Erscheinung, wenn einer der beiden Planeten oder sogar beide, die den Punkt selbst bilden, als Transitoren über wichtige Aspektstellen im Horoskop gehen. Sehr beachtenswert ist auch eine Konjunktion dieser Planeten als Transitoren mit dem Punkt selbst. Aber auch in diesem letzteren Fall wird sich nur dann eine Auswirkung zeigen können, wenn sich gleichzeitig ein wichtiger Transitübergang im Horoskop vollzieht.

Bei der diagnostischen Wertung der sensitiven Punkte ist zu beachten, daß diese selbst — genau so wie alle übrigen mathematischen Orte des Horoskopes — keinerlei Aspekte untereinander bilden können, ausgenommen die Konjunktion.

Diagnostisch sind sie besonders beachtenswert, wenn sie sich in Konjunktion mit einem Radixplaneten oder einem Fixstern befinden, oder auch dann, wenn sie exakte Aspekte von Radixplaneten empfangen. Hierbei sei gleichfalls bemerkt, daß bei den sensitiven Punkten (gleicherweise wie bei den Fixsternen) keinerlei Umkreiswirkung zulässig ist, sondern immer nur exakte Berührungen auszuwerten sind.

Bei der diagnostischen Auswertung der sensitiven Punkte ist es ferner wichtig, zu beachten, in welcher Stellung sich die beiden Planeten, aus denen sich der betreffende sensitive Punkt rechnerisch ergibt, im Horoskop befinden, (z. B. beim Glückspunkt die Planeten Sonne und Mond etc.). Die Kombination dieser Planeten-

auswertung mit der des betreffenden sensitiven Punktes ergibt oft überraschende Resultate.

Selbstverständlich ist bei der Auswertung eines sensitiven Punktes an erster Stelle die Bedeutung des Hauses zu beachten, in welchem er sich befindet. Bei der Diagnose sind also die sensitiven Punkte gemäß ihrer Stellung in den einzelnen Häusern als Prädestinierung für die Nativität auszuwerten.

Bei esoterischer Deutung eines Horoskopes sind manche dieser Punkte auch in der höheren Oktave auszuwerten, so z. B. gilt der sensitive Punkt Jupiter/Saturn als sensitive Punkt für Karma. Es ist bei diesen esoterischen Forschungen auch notwendig, vor allem die sensitiven Punkte zu beachten, die in das 6. Radixhaus fallen, da dieses als Haus des Karnas durch die in ihm befindlichen sensitiven Punkte deutliche Hinweise auf karmische Belastung ergibt, die aus früheren Daseinsperioden herrühren.

Die von mir aufgestellte Tabelle ist sicherlich noch erweiterungsfähig; sie mag aber zunächst richtunggebend sein.

Leider treten in den Berechnungsmethoden der sensitiven Punkte bei verschiedenen Astrologen Variationen auf, die leicht irreführen können. Aber auch ich entschließe mich zu der von dem Astrologen Joh. Vehlows angegebenen Berechnungsmethode.

Die Berechnung der sensitiven Punkte.

Diese Berechnung ist in dem astrologischen Lehrwerk von Joh. Vehlows im Band II, S. 224—230, bef. aber S. 226/27 genau gegeben. Daher erwähne ich nachstehend diese Berechnungsmethode nur kurz und ohne Beispiele. Es ist zuerst die Entfernung der beiden Planeten, die den betr. sensitiven Punkt ergeben, festzustellen. Und zwar ist es rechnerisch einfacher und genügt vollkommen, den kürzeren Entfernungsbogen der Planeten zu errechnen. Diesen kurzen Distanzbogen zwischen den Planeten zählt man nun dem Ascendenten zu, für den einen, und zieht ihn vom Ascendenten ab für den andern Punkt. Anders ausgedrückt, ist sowohl nach rechts, wie nach links vom Ascendenten die Gradanzahl des errechneten kurzen Entfernungsbogens abzutragen, dann erhält man die beiden möglichen sensitiven Punkte der betr. Planeten (z. B. Sonne/Mond, Mond/Sonne). Es entstehen also aus zwei gegebenen Planeten immer zwei sensitive Punkte (siehe

Tabelle). Der sensitive Punkt, der sich ergibt, wenn der kurze Entfernungsbogen vom Ascendenten abgezogen wird, ist natürlich identisch dem Punkte, der sich ergibt, wenn man den weiteren Entfernungsbogen der Planeten zum Ascendenten hinzuzählt. Welcher Entfernungsbogen zwischen den Planeten jeweilig der längere, bzw. der kürzere ist, hängt von dem betr. Horoskop ab.

Ohne jedwede Berechnung und noch einfacher lassen sich die sensitiven Punkte mit dem Stechzirkel ermitteln. Man nimmt z. B. die Distanz zwischen Sonne und Mond in den Zirkel, setzt den einen Schenkel auf den Ascendenten und markiert mit dieser Zirkelöffnung nach oben und unten genau an den Stellen der Gradeinteilung der Elliptik, wo der 2. Schenkel hinfällt, die Punkte. Auf diese Weise lassen sich ohne großen Zeitaufwand und ohne Gefahr des Verrechnens die sensitiven Punkte schnell feststellen.

Die sensitiven Punkte.

- — ☾ Glück — Ehr.
- „ — ♀ Intellekt.
- „ — ♀ Liebe.
- „ — ♂ Erfolg.
- „ — ♀ Ruhm — Wahrheit.
- „ — ♀ Vater.
- „ — ♂ Reform.
- „ — ♀ Idealismus.
- „ — PI Genialität.

- ☾ — ☉ Harmonie.
- ♂ — „ Logik.
- ♀ — „ Eitelkeit.
- ♂ — „ Wille.
- ♀ — „ Güte — Weisheit.
- ♂ — „ Zentralisation.
- ♀ — „ Intuition.
- ♂ — „ Inspiration.
- PI — „ Herrschsucht.

- ☾ — ♀ Reisen.
- „ — ♀ Mutter.
- „ — ♂ Tüchtigkeit.
- „ — ♀ Genuss.
- „ — ♀ Depression.
- „ — ♂ Einbildung.
- „ — ♀ Mitleid.
- „ — PI Verleumdung.

- ♂ — ☾ Zerplitterung.
- ♀ — „ Fruchtbarkeit.

- ♂ — „ Leidenschaft.
 - ♀ — „ Religion.
 - ♂ — „ Passivität.
 - ♂ — „ Phantasie.
 - ♀ — „ Sensibilität.
 - PI — „ Betrug.
- Ashologie*
- ♂ — ♀ Kunst.
 - „ — ♂ Beredsamkeit.
 - „ — ♀ Vertrauen.
 - „ — ♀ Geschichte.
 - „ — ♀ Okkultismus.
 - „ — ♂ Metaphysik.
 - „ — PI Aberredung.
- ♀ — ♂ Literatur.
 - ♂ — „ Irrtum.
 - ♀ — „ Lüge.
 - ♂ — „ Konzentration.
 - ♂ — „ Zufall.
 - ♀ — „ Musik.
 - PI — „ Erfindung.
- ♀ — ♂ Sexualität. Schwester.
 - „ — ♀ Ehe.
 - „ — ♀ Hemmungen. Tante.
 - „ — ♂ Expressionismus.
 - „ — ♀ Frieden.
 - „ — PI Sadismus.
- ♂ — ♀ Geselligkeit.
 - ♀ — „ Geschwister.
 - ♂ — „ Degeneration.
 - ♂ — „ Verlust. Ehescheidung.
 - ♀ — „ Malerei.
 - PI — „ Masochismus.
- ♂ — ♀ Beruf. Prozesse.
 - „ — ♀ Verletzung. Krankheit.
 - „ — ♂ Unfall.
 - „ — ♀ Perversität.
 - „ — PI Totschlag.
- ♀ — ♂ Reichtum.
 - ♂ — „ Krankheit. Tod.
 - ♂ — „ Operation.
 - ♀ — „ Verbrechen.
 - PI — „ Raubmord. Sexualverbrechen.
- ♀ — ♀ Kinder.
 - „ — ♂ Klugheit.
 - „ — ♀ Medialität.
 - „ — PI Dämonologie.

- ♂ — ♀ Einsamkeit. Karma.
- ♂ — „ Pädagogik.
- ♀ — „ Verirrungen.
- PI — „ Wahnsinn.
- ♂ — ♂ Wissenschaft.
- „ — ♀ Mystik.
- „ — PI Tödl. Unfall.
- ♂ — ♀ Tod.
- ♀ — „ Aberglaube, Spiritismus.
- PI — „ Mord.
- ♂ — ♀ Philosophie.
- „ — PI Explosion.
- ♀ — ♂ Exaltation.
- PI — „ Überfall.
- ♀ — PI Diplomatie.
- PI — ♀ Spionage.

Nachwort des Herausgebers.

Ich habe dem vorliegenden Artikel gerne Raum gegeben, da er ein Problem behandelt, das die Freunde der Astrologie augenblicklich wieder sehr beschäftigt. Es ist erst vor kurzem ein Bändchen des bekannten Forschers Brandler-Pracht über dasselbe Thema erschienen*).

Im vorliegenden Aufsatz nun ist das Problem mit großer Ausführlichkeit erörtert und eine tabelarische Zusammenfassung gewagt worden. Eine Tafel mit Deutungen aus der Antike findet sich übrigens in dem Buche von Tiede: „Eternweistum, Glaube und Aberglaube“, S. 188. Aber gerade die Fülle der sensitiven Punkte — 45 bzw. 90! — schafft uns die Qual der Wahl, und dazu tritt noch eine buntschillernde Vieldeutigkeit. Mars—Jupiter z. B. könnte bedeuten: Entweder Prozesse, oder herrisches Auftreten, das zu Erfolgen führt, oder schnelles Verdienen und noch schnelleres Geldausgeben oder aber religiösen Fanatismus und noch vieles andere. Was im einzelnen Falle vorliegt, soll die Lagerung in den Häusern oder schließlich das ganze Horoskop enthüllen. Dann aber brauchen wir, sagen die Skeptiker, ja keine sensitiven Punkte, oder sie sind eben bestenfalls Bestätigungen. So drehen wir uns immer im Kreise herum.

*) Karl Brandler-Pracht: „Die sensitiven Punkte in der Astrologie.“ Verlag Wily. Becker, Berlin-Steglitz, Kart. 1,80 RM.

Um weiter zu kommen, müßten wir die Frage beantworten können, ob denn die sensitiven Punkte ein in sich selbständiges System bilden oder ob sie nur Aushilfen sind. Verfasser des vorstehenden Artikels tritt für eine ursprünglich selbständige Rolle der sensitiven Punkte ein und sicher mit Recht, denn die sensitiven Punkte fallen immer auf zahlenmäßig wichtige Punkte im Lebenspiegel, wie ich oftmals im sechsten und siebenten Bande meines Lehrwerkes aufzeigen konnte. — Die einzelnen Fälle findet der Leser leicht mit Hilfe der Register. —

So fragt sich nun, was das ursprünglich für ein System gewesen sein könnte. Die Astrologie der Antike ist grade in der Lehre von den sensitiven Zonen bzw. Punkten noch nicht recht verstanden worden. Sie ging teils vom Makrokosmos, dem Universum, teils vom Mikrokosmos, dem Menschen, aus. Sie konstruierte bestimmte Schnitte durch unsere Weltinsel. Auf diesen Schnitten liegen die sog. Erhöhungen der Planeten, die man ja auch lange Zeit für rein willkürliche Erfindungen hielt, die aber in Wahrheit Teilungen nach dem Goldenen Schnitte sind, wie ich in Bd. II meines Lehrwerkes endlich nachweisen konnte. Auch die echte Dekanatsenteilung ist Teilung nach dem Gesetz der „Aurea Sectio“. Das waren Einteilungen, die direkt aus dem Kosmos genommen waren.

Der andere Weg ging vom Menschen aus. Da konnte doch dem Astrologen die Frage gestellt werden: Wird dieser Mensch ein Krieger oder wird er ein Finanzmann oder ein Beamter? Mit anderer Ausdrucksweise: Ist das ein „marsches“ oder ein „jupiterisches“ oder ein „merkurielles“ Wesen usw.

Dazu hatten sich die Alten die folgende Methode geschaffen, die heute gleichfalls nicht angewendet wird, weil man ihren Ursprung nicht kennt und sie daher für Willkür hält. Es ist die Methode der „Grenzen“. Es gab verschiedene Systeme, ein Beweis, daß diese Einteilung früh in Verwirrung geriet. Der ganze Tierkreis wurde in Sektoren zerlegt, die meist nur ein paar Grade umfaßten und unter den einzelnen Planeten standen. In Bd. VII meines Lehrwerkes habe ich auf S. 208 eine Tafel der sog. „chaldäischen“ Bezirke oder Grenzen gegeben. Daneben gab es auch eine ägyptische Art, die wohl noch höher geschätzt wurde. Nach der chaldäischen Einteilung beherrschte im Widder der Jupiter die Grade 1 bis 8, Venus 8 bis 15,

Saturn 15 bis 21, Merkur 21 bis 26 und Mars 26 bis 30. Warum das so sein soll, habe ich nirgends finden können. Es scheint mir, daß diese Werte aus den Planetenquadraten gewonnen wurden, und für die Venusabschnitte kann man das auch beweisen. Es sind letzten Endes auch wieder Teilungen nach dem Goldenen Schnitt. Vielleicht wird es möglich sein, in der Neuaufgabe des dritten Bandes meiner „Geburtsastrologie“ das ganze alte System für alle Planetenabschnitte aus den Planetenquadraten zu rekonstruieren. Es wird nicht leicht sein, da die alten Systeme sehr zertrümmert überliefert sind, aber die Arbeit dürfte sich lohnen.

Angewendet wurde das System so: Standen in einem Horoskop die Planeten und die wichtigsten Achsen zum Beispiel in merkuriiellen Bezirken, so war es klar, daß der Geborene ein merkurielles Wesen war und demgemäß im Leben sich auch merkuriieller Betätigung zuwenden würde. Vielleicht waren die Alten sogar im Stande, dadurch Rückschlüsse auf das *K a r m a* zu ziehen.

Je mehr nun dieses alte, aus den schwierig zu behandelnden Planetenquadraten errechnete System unter den Händen von Unwissenden auseinanderbrach, um so mehr mußte man sich nach einem Ersatz umsehen. Da war es klar, daß das Schicksal durch *Ajzendent* (und die anderen *Kentra*) einerseits, die Planetenstände andererseits festgelegt war. Und so nahm man die Entfernungen zwischen den Planeten und trug sie nach beiden Seiten an den *Ajzendenten* an und gewann nun neue „Bezirke“. Man muß das billigen, nur wäre es weiser gewesen, auf eine allzu enge Spezialisierung dieser Punkte zu verzichten, sie vielmehr so zu behandeln, wie man es einst mit den Bezirken aus den Planetenquadraten gemacht hatte, sich also mit der Feststellung zu begnügen, welcher Sphäre der Geborene als kosmisches Wesen wohl angehöre. Bei einem stark magischen Menschen z. B. werden alle „saturnischen“ Punkte auf wichtige Plätze im Horoskop fallen, bei einem unmagischen Menschen sicherlich nicht.

Bis dahin muß das System der Sensitiven Punkte mit dem Kosmos in Einklang und damit richtig sein, in sich Berechtigung besitzen, ganz abgesehen von allen anderen im Horoskop festliegenden Einzelheiten. Sobald man aber beginnt, jeden einzelnen sensitiven Punkt etwa ge-

mäß der Stellung der punktbildenden Planeten oder der Stellung in den Häusern auszuwerten, — was uns natürlich niemand verwehren kann —, sind die Punkte nicht mehr ein für sich absolutes System, sondern nur noch ein Hilfsmittel der Erkenntnis. Sie haben jetzt nur noch relativen Wert. So können die Punkte als absolutes System festlegen, daß jemand ein merkurielles Wesen ist. Ob er aber Beamter wird oder freier Schriftsteller oder Buchdrucker oder vielleicht Banknotenfälscher, das hängt natürlich vom ganzen Horoskop ab. In dem einen Falle sind die sensitiven Punkte eine Welt und ein Werk für sich, Schnittpunkte zwischen dem Kosmos und dem Individuum, im anderen nur ein Werkzeug.

Im Reiche der Technik ist es ja nicht anders. Ein Dieselmotor ist in sich vollkommen, aber eingebaut in ein Luftschiff ist er nur noch ein Teil eines Ganzen. Wer das einmal durchdenkt, der findet auch eine wirksame Anwendung für die *Praxis*.

Es wird zunächst sehr lehrreich sein, an gut bekannten Horoskopfen das ganze System als solches anzuwenden und nachzuprüfen, ob dann die sensitiven Punkte wirklich das innerste Wesen eines Menschen enthüllen. Tun sie das, so leisten sie damit schon Unerhörtes, und wir werden ihr System besonders in der astrologischen Karmaforschung mit heranziehen müssen. Ansätze dazu findet man in dem betreffenden Kapitel meines VII. Bandes (S. 115 ff).

In der Praxis des Alltags aber, wo man nicht gleich mit 90 sensitiven Punkten arbeiten kann, müssen zuerst einmal die *Hauptachsen* des Lebensspiegels festgelegt werden. Dann wird es immer wertvoll sein, auch diejenigen Punkte mit in die Gesamtdeutung einzubeziehen, die in die Nähe wichtiger Achsen fallen.

Auf jeden Fall ist es wertvoll, sich ein Gefühl dafür zu erwerben, wo bestimmte Planetenentfernungen, vom *Ajzendenten* aus gerechnet, hinfallen. Das schärft sehr den Blick für die harmonischen Teilungen des Horoskops und seinen Gesamtauftrieb, und man kommt so schneller zur Erkenntnis der Zahlengesetzmäßigkeiten. Dazu mag die Tabelle der Sensitiven Punkte gute Dienste leisten, aber auch hier, wie immer in der Astrobiologie, darf man über eine Einzelausdeutung nie vergessen, daß hinter jedem Horoskop der *g a n z e* Kosmos steht. —